

SO, 16. Juli 2023 | 19 Uhr
Kammermusiksaal (Congress Graz)

CLARA SCHUMANN



Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviersonate in C, op. 53, „Waldstein“

Allegro con brio

Introduzion: Adagio molto

Rondo: Allegretto molto

Frédéric Chopin (1810–1849)

Nocturne in fis, op. 48/2

Robert Schumann (1810–1856)

Aus Fantasiestücke, op. 12:

Nr. 1: Des Abends

Nr. 7: Traumes Wirren

Felix Mendelssohn (1809–1847)

Rondo capriccioso, op. 14

Andante. Presto

Clara Schumann (1819–1896)

Quatre pièces caractéristiques, op. 5

Impromptu: Le Sabbat

Caprice à la Boléro

Romance

Scène fantastique: Le Ballet des Revenants

(Fantastische Szene: Das Ballett der Rückkehrer)

Robert Schumann (1810–1856)

Carnaval, op. 9

(Fassung Clara Schumann)

Ragna Schirmer, Klavier

Ragna Schirmer spielt auf ihrem originalen Pleyel-Flügel von 1846.

Dauer der Veranstaltung:

Erster Teil: ca. 50 Minuten

Pause: 20 Minuten

Zweiter Teil: ca. 50 Minuten

Radioübertragung: Dienstag, 29. August, 19.30 Uhr, Ö1



CLARA SCHUMANN

Mit dem heutigen Konzert hat es eine besondere Bewandtnis: Im ersten Teil rekonstruiert Ragna Schirmer einen Klavierabend, den Clara Schumann am 6. Jänner 1859 in der Grazer Ressource gab. Damit erinnert sie zum einen an die überragende deutsche Pianistin des 19. Jahrhunderts, die zugleich eine „Heldin des Alltags“ war, zum anderen an einen verlorenen Konzertsaal der Stadt Graz. Dass sich Ragna Schirmer in den letzten Jahren gerade mit Clara Schumann so intensiv identifiziert hat, liegt nicht nur daran, dass quasi alle Konzertprogramme der berühmten Pianistin erhalten und damit rekonstruierbar sind. Es ist auch der ungeheure Respekt vor der Lebensleistung einer Frau, die sich von der wohlerzogenen Tochter eines gestrengen Klavierdompteurs namens Friedrich Wieck zur Ehefrau eines

keineswegs einfacheren Komponisten namens Robert Schumann weiterentwickelte, und die gerade nach dem Tod ihres Mannes bewies, welche Größe als Künstlerin am Flügel sie zu entfalten in der Lage war.



Ad notam

Clara Schumann am Dreikönigstag

Ragna Schirmer schreibt zum heutigen Konzertprogramm: „Am 6. Januar 1859 konzertierte Clara Schumann in der Ressource in Graz. Auf dem Programm standen fast ausschließlich Werke für Klavier solo, was für die damalige Zeit eher untypisch war, für Clara aber eine Möglichkeit, ihr pianistisches Können in den Mittelpunkt solcher Abende zu stellen. Mit ihrer neuen Auslegung solcher Rezitals prägte sie zukünftige Entwicklungen des Konzertlebens nachhaltig. Im ersten Teil des heutigen Konzertes werden genau jene Werke erklingen, die Clara am 6. 1. 1859 in Graz zu Gehör brachte. Im zweiten Teil werden die Komponistin und das Leben der Clara Schumann beleuchtet, mit den Charakterstücken op. 5 der jungen Wilden, die gemeinsam mit Robert Schumann am Klavier improvisierte, und mit dem Carnaval op. 9 ihres Mannes. Dieser Reigen kreist musikalisch im wahrsten Sinne um sie, um ‚Chiarina‘. Den Carnaval spielte die Witwe Clara häufig in ihren Konzerten, in den 1870er-Jahren auch in Kombination mit der Waldstein-Sonate. Betrachtet man den Umstand, dass sie in jener Zeit eine riesige Familie mit sieben Kindern und zahlreichen Enkeln durch ihre Konzertreisen ernährte, dann kann man nur größten Respekt haben vor dieser Heldin des 19ten Jahrhunderts.“ (Ragna Schirmer)

Die verlorene Ressource

Als in den später 1960er Jahren der Stainzer Hof in der Albrechtgasse abgerissen wurde, um dem Neubau der Steiermärkischen Sparkasse Platz zu machen, ging auch jener Konzertsaal verloren, in dem Clara Schumann mehrfach konzertiert hat, zuletzt am 11. Jänner 1870: die „Ressource“. Hinter diesem Namen verbarg sich ein 1840 gegründeter Kulturverein, der seine Veranstaltungen in den Räumen der damaligen Steiermärkischen Sparkasse abhielt. Dazu gehörte auch

ein Saal, der groß genug war, um wirtschaftlich rentabel Klavier- und Kammermusikabende durchzuführen.

Clara Schumann in Graz – ein Blick in die Zeitung

Wer am 6. Jänner 1859 die Grazer Zeitung aufmerksam studierte, entdeckte unter der Rubrik „Angekommene den 4. und 5. Jänner“ eine berühmte Besucherin, die im Erzherzog Johann abgestiegen war: „Frau Schumann, kk. Kammervirtuosin, m. Tochter, v. Wien“. Clara Schumann gastierte für zwei Konzertabende in Graz, deren erster am Dreikönigstag stattfand. Der Termin schien günstig, denn vom Historiendrama „Das Testament des Großen Churfürsten“ im Schauspielhaus war nicht viel Konkurrenz zu fürchten. Erwartungsgemäß konnte die Grazer Zeitung am 8. Jänner den Erfolg vermelden: „Das gestrige erste Concert der berühmten Pianistin Frau Clara Schumann, geborene Wiek, im Saale der Ressource, über welches wir morgen eingehend und ausführlich in unserem Feuilleton berichten werden, hat einen überaus glänzenden, der großen Künstlerin und den zahlreich anwesenden Musikfreunden in gleicher Weise zur Ehre gereichenden Erfolg gehabt. Daher bedauern wir, hier schon das letzte Concert der Frau Clara Schumann ankündigen zu müssen, welches Sonntags den 9ten dieses Monats um 12 Uhr mittags stattfinden wird.“

In der angekündigten Rezension hat der Kritiker die Eigenart der Pianistin Clara Schumann in deutliche Worte gefasst und zudem alle Details des Programms mitgeteilt – noch über die Werke hinausgehend, die Ragna Schirmer im ersten Teil des heutigen Programms spielen wird: „Feste, nicht rauschend vor sinnlicher Lust, sondern in den geläuterten Regionen geistiger Anschauung gefeiert, sind die Concerte der Frau Clara Schumann.“ Mit diesem Zitat einer „musikalisch-kritischen Autorität“ eröffnete der Rezensent seinen langen Artikel, der hier nur in Ausschnitten zitiert werden kann:

„Wir haben es hier mit keiner Vertreterin des lärmmachenden Virtuosen-
thums zu thun; es ist die reine, keusche Priesterin der Kunst, die

uns in Frau Clara Schumann entgegentritt ... Sie hält sich streng an die Intention des Tonsetzers, den sie vorführt, aber diese Objectivität ist keine so starre, daß sie nicht überall die Sonnenstrahlen des eigenen poetischen Gemüthes der ausführenden Künstlerin erwärmend durchdringen ließe. Das gibt den Vorträgen derselben eine ergreifende Innigkeit und Weihe ... In dem dießmaligen Programme waren gleichsam die Spitzen der neueren Entwicklung der Instrumentalmusik vertreten: Beethoven, der Heros, der den ersten Schritt gewagt, die Schranken der Form zu durchbrechen – mit der C-Dur-Sonate; Mendelssohn, der noch den Voraussetzungen der Aelteren huldigt und doch den Neuern die Hand reicht – mit dem Rondo capriccioso und einigen Liedern ohne Worte; Schumann, der begeisterte Kämpfer für das moderne Ideal, mit einer Romanze und zwei Phantasiestücken: „Des Abends“ und „Traumeswirren“, und Chopin, ein auf beengterem Feld tüchtiger Mitkämpfer Schumann's mit dem Notturmo und der Polonaise, die uns kürzlich erst der Pianist Door vorführte. Daß die berühmte Künstlerin alle Nummern vollendet zur Ausführung brachte, versteht sich nach dem Gesagten von selbst. Daß auch der äußere Erfolg ein überaus glänzender war, freut uns um so mehr, als hier alle packenden Effecte fehlten, und nur Gediegenheit und Geist in den Kampf traten, die so ausschließlich das Terrain beherrschten, daß es uns kaum beikam, der meisterhaften Technik, dem merkwürdig elastischen Tone, der sich im Piano bis zum tönenden Hauche herabstimmen läßt, im Forte dagegen so mächtig klingt, oder der Leichtigkeit, Ausdauer und Kraft, die besonders in der linken Hand bewunderungswürdig sind, unsere volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.“

Übrigens war es selbst damals anno 1859 noch Gebot der Stunde, die Klavierwerke des Abends durch die „Declamation“ eines Gedichtes und den Vortrag eines Vokalquartetts zu unterbrechen! Alles in allem also – trotz der Stringenz der Konzertgeberin – ein bunter Abend.

Josef Beheimb

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Die Interpretin

Ragna Schirmer, Klavier



Die deutsche Pianistin gilt als Expertin für das Leben und Werk Clara Schumanns und ist gerühmt für ihre Liebe zum Detail auf der Suche nach verborgenen historischen und zeitgenössischen Bezügen. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit als Pianistin und ihren Einspielungen, die mittlerweile 17 CDs umfassen, engagiert sich Ragna Schirmer auch in der Kulturpolitik und als Lehrperson.





Mit freundlicher Genehmigung von creativecommons.org, [alamy.com](https://www.alamy.com/)
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB

Aviso

DI, 18. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

HEROISCHE VARIATIONEN

Ludwig van Beethoven: Eroica-Variationen
Frédéric Chopin: Zwei letzte Etüden, Polonaise-Fantasie,
Polonaise in As, „Héroïque“ u. a.

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Heldenvariationen und eine heroische Polonaise: Pierre-Laurent Aimard widmet sich den Heroen der Klaviermusik des 19. Jahrhunderts, Beethoven und Chopin. Beide lebten im Exil fern der besetzten Heimat. Beide verarbeiteten die Kriege ihrer Zeit in stürmisch drängenden Appellen an die Menschlichkeit.



Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

Aviso

SO, 23. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

JOHANNA VON ORLEANS

Die französische Nationalheilige „Jeanne la Pucelle“ (Johanna, die Jungfrau) in einem großen Klangpanorama von Jordi Savall

La Capella Reial de Catalunya

Hespèrion XXI

Dirigent: Jordi Savall

Sie kam aus dem Nichts, sprach von Gott und rüttelte die verzweifelten Franzosen wach: Jeanne la Pucelle, die Jungfrau von Orleans, ist bis heute ein Rätsel. Wie konnte diese Kindfrau dort siegen, wo alle Männer schon verzweifelten? Wer hat sie an die Engländer verraten und warum? Jordi Savall lüftet die Geheimnisse ihres Lebens in seinem Musikpanorama aus dem Hundertjährigen Krieg. Dahinter stehen die ewige Sehnsucht der Europäer nach Frieden und die Sehnsucht des Mittelalters nach Gott.





Haltungsübung Nr. 68

Sich treu bleiben.

Wer unabhängig und frei von jeglicher Agenda kommuniziert,
der wird nicht nur verstanden, dem wird auch vertraut.
Und genau das macht DER STANDARD seit 35 Jahren.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DER STANDARD



Aviso Recreation

Montag, 22. April 2024 | 18 & 20 Uhr
Stefaniensaal

RACHMANINOW 2

Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 in c, op. 30
Pjotr Iljitsch Tschaikowski: Romeo und Julia

Kristina Miller, Klavier
Recreation – Das Orchester
Dirigent: Fuad Ibrahimov

Rachmaninows zweites Klavierkonzert – immer ein Ereignis. Kristina Miller am Flügel – ein Phänomen. Tschaikowskis „Romeo und Julia“ – die tränenreichste Huldigung an das unsterbliche Liebespaar aus Verona. Fuad Ibrahimov am Dirigentenpult – ein Garant für ekstatischen Tschaikowski. Was könnte man von einem Frühlingskonzert mehr verlangen?

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at





**TIERWELT
HERBERSTEIN**



Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIPP:
Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

Universalmuseum
Joanneum

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Stets ein guter Fang!

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.

jahresticket.at/styriarte



Spielen Sie mit!

Traditionen weitertragen



Steirisches
Volksliedwerk

Das Leben zum Klingen bringen ...

Sporgasse 23/III | A-8010 Graz

T: +43 (0)316 908635 | service@steirisches-volksliedwerk.at

www.steirisches-volksliedwerk.at